

# Ökonomische Bildung und Transformation

## DeGÖB Jahrestagung vom 24. bis 26.02.2025 in Frankfurt

### Call for Abstracts

Das Leben zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist durch massive Transformationsprozesse geprägt: Klimawandel, demografischer Wandel, Digitalisierung, Globalisierung und geopolitische Paradigmenwechsel sind nur einige Schlagworte, die auf grundlegende und einschneidende gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Veränderungen verweisen. Strukturwandel ist zwar grundsätzlich nichts Neues und Ungewöhnliches, die aktuell zu beobachtenden Transformationsprozesse können in ihrem Ausmaß und ihrer Geschwindigkeit aber als 'epochaltypisch' (Klafki) bezeichnet werden. Wir erleben in vielen voneinander unabhängigen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft eine Transformation mit exponentieller Beschleunigung.

Dem Bildungssystem kommt die Aufgabe zu, Kinder und Jugendliche auf die mit solchen Transformationsprozessen verbundenen Herausforderungen vorzubereiten und sie in die Lage zu versetzen, diese mitzugestalten (siehe z. B.: OECD-Transformationskompetenzen). Dies bedingt zum einen die grundsätzliche Befähigung zum Umgang mit Veränderungen. Wenn sich soziale, ökonomische und ökologische Entwicklungen in einem hohen Tempo vollziehen, dann stellt dies jede(n) Einzelne(n) und die Gesellschaft als Ganzes vor neue Herausforderungen. Die zentrale Aufgabe von Bildung ist in diesem Zusammenhang die Ermöglichung von Kompetenzerwerb zur Reaktion auf die exogen erwirkten Veränderungsprozesse (Stichwort: Resilienz). Zum anderen ist Transformation aber auch ein aktiver Gestaltungsprozess: Lernenden soll ermöglicht werden, gesellschaftliche Veränderungsprozesse mitzugestalten und eigene Perspektiven zu entwickeln und zu reflektieren (OECD). Transformationskompetenz in diesem Sinne ist die Befähigung dazu, Veränderungen anzustoßen und Umbruchprozesse mitzugestalten.

Die aktuell zu beobachtenden Transformationsprozesse sind in hohem Umfang ökonomisch geprägt, und eine zeitgemäße ökonomische Bildung ist ein zentraler Schlüssel für die Befähigung zum kompetenten Umgang mit ihnen. Ein (auch) ökonomisch fundiertes Verständnis von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik kann helfen, die Veränderungen einer zunehmend komplexer werdenden Wirtschafts-, Arbeits- und Lebenswelt kompetent bewältigen und die Strukturen und Funktionsweisen von Transformationsprozessen in der modernen, funktional ausdifferenzierten Gesellschaft besser verstehen zu können. Umgekehrt ist die Gestaltung von Transformationsprozessen und die Auseinandersetzung mit den dadurch entstehenden sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen auf mündige Verbraucher:innen, mündige Erwerbstätige und mündige Wirtschaftsbürger:innen angewiesen.

## Themenschwerpunkte:

Mögliche Beiträge, die sich unter dem Tagungsthema subsumieren lassen, sind:

- Literature Reviews zu transformativer Bildung, 'transformative literacy' oder Transformationskompetenzen
- Konzeptionelle Ansätze zu den Herausforderungen von gesellschaftlichen und ökonomischen Transformationsprozessen für eine zeitgemäße ökonomische Bildung
- Wirtschaftswissenschaftliche Ansätze zu Transformation und Implikationen für die ökonomische Bildung
- Konkretisierung und Beschreibung der Strukturen und Dimensionen des Fachkonzepts "Transformation" für die ökonomische Bildung
- Didaktisch-methodische Lehr-Lern-Arrangements zur Förderung von Transformationskompetenzen als Element ökonomischer Bildung
- Operationalisierung und Messung des Konstrukts ökonomische Transformationskompetenz
- Interventionsstudien zur Förderung ökonomischer Transformationskompetenzen
- Transformation in konkreten Teilbereichen der ökonomischen Bildung. Exemplarisch:
  - Ökonomische Bildung für nachhaltige Entwicklung und transformative Bildung
  - Berufliche Orientierung und Wandel der Arbeitswelt
  - Entrepreneurship Education als Treiber für Transformationsprozesse
  - Finanzielle Bildung, Finanzkrisen und Resilienz
  - Digitales Lernen in der ökonomischen Bildung und digitale Transformation
  - Wirtschaftsethische Bildung und Wertewandel
  - ...

Die hier aufgeführten Themenstellungen sind exemplarisch. Weitere Ideen, die im Zusammenhang mit dem Tagungsthema stehen, können ebenfalls eingereicht werden.

Außerdem können jenseits des Tagungsthemas weitere Beiträge aus dem Bereich der ökonomischen Bildung eingereicht werden (z. B. zur Beruflichen Orientierung, zur Finanziellen Bildung oder zur Entrepreneurship Education).

**Bitte beachten:** Bei der Einreichung muss angegeben werden, ob der Beitrag dem Oberthema der Tagung ("Transformation") zugeordnet werden soll oder nicht.

## Formate:

Es besteht die Möglichkeit zur Einreichung von Beiträgen im Rahmen folgender Formate:

(1) Einzelvortrag (EV)

20' Vortrag plus 10' Diskussion

(2) Symposium (SY)

Zwei bis vier Vorträge zu einer übergeordneten Fragestellung

20' Vortrag plus Diskussion (insgesamt max. 90')

(3) Workshop (WS)

90' moderierte Diskussion mit Input und aktiver Mitwirkung der Teilnehmenden

Die Kurzdarstellungen für Einzelvorträge umfassen in etwa eine Seite (1500-2500 Zeichen, inkl. Leerzeichen). Bei einem Symposium oder einem Workshop verfassen die Moderatoren zusätzlich einen Rahmentext im Umfang von etwa einer Seite (1500-2500 Zeichen, inkl. Leerzeichen).

## Einreichung:

Bitte senden Sie Ihre Abstracts im PDF-Format an [tagung@degoeb.de](mailto:tagung@degoeb.de).

Die Einreichfrist für die Abstracts ist der **15. November 2024**.

Über die Annahme der Beiträge entscheidet der gesamte Vorstand gemeinsam auf der Basis der üblichen wissenschaftlichen Kriterien und hinsichtlich der Passung zu einem der Themenschwerpunkte (Ausnahme: freie Einreichungen). Eine Rückmeldung erhalten alle Einreichenden bis zum 30. November 2024.